

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 4/2004



INHALTSVERZEICHNIS



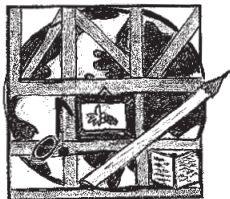
Aktuelles

Die „Jugi“ ist umgezogen	4	Schwimmkurse in Otelfingen	6
Frischer Wind im Volg	5	BONONABA	7



Maiacher

Der Scool Tag	8	Schreiben wir nichts	12
Sanierungsmassnahmen	10	SCHUKU ist aufgelöst	13
Räbenliechtliumzug	11		



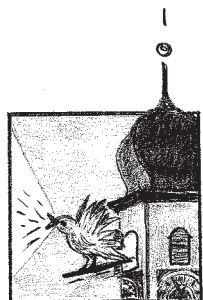
Kulturelles

BOZY Anlass 2004	14	Weihnachtssingen	18
Schulbibliothek	16		



Maieriesli

Alphalive	19	Leserbriefe	24
Rauchschwalben in Boppelsen	20	Bopplisser Rätsel	25
Wyberschiessen 2004	22	Kalender	26
EVV Vereinsjahr 2004	23	Steckbrätt	27



Gemeindehüsl

Aus dem Gemeindehaus	28	Kaliumiodidtabletten	34
Externe Informationen	32	Impressum	35
Gemeinnützige Gesellschaft	32		
Dorfinformationen	33		

Liebe BOZY - LeserInnen

Die Schwalben sind bereits in wärmere Länder gezogen. Wer von uns wünscht sich nicht, in dieser kalten Jahreszeit mit ihnen zu fliegen. In dieser BOZY finden Sie im Bund Maieriesli Interessantes über die bei uns heimische Rauchschnalbe. Unser aktiver Vogelschutzverein sammelte Daten in Boppelsen für den Vogel des Jahres.

Es war ein politisch brisanter Herbst dieses Jahr. Das Dorf spaltete sich beim Thema Schulhausumbau in verschiedene Lager. Da waren diejenigen, die der Meinung sind, ein Umbau sei auch billiger zu haben. Dann gab es welche, die rein aus steuerlichen Gründen dagegen waren, und dann waren ja auch noch die Befürworter des Projektes „Hagebutte“. Der Ausgang ist wohl bekannt. Fakt ist, dass uns der Schulhausumbau noch länger beschäftigen wird.

Unser Volg hat wieder eine neue Filialleiterin. Eine junge, engagierte Frau, die sich ganz unserem Dorflädeli widmet. Was könnte uns besseres passieren? Wir von der BOZY haben Frau Savic für Sie interviewt.

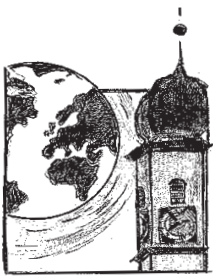
Unsere Jugendgruppe ist nach Otelfingen ins Jugendhüsli umgezogen. Platzprobleme machten es notwendig, grössere Räumlichkeiten zu finden. Stefan Peyer, der Leiter der „Bopplisser“ erklärt uns Näheres dazu im Bund Maieriesli.

Im Jänner startet ein Kurs im Otelfinger Pfarrhaus mit dem Namen Alphalive. Wir haben Herrn Pfarrer Mädorin für Sie befragt, um Näheres in Erfahrung zu bringen.

Wir erfolgsverwöhnten BOZY Mitglieder mussten beim diesjährigen Anlass harsche Kritik von einigen Besuchern einstecken. Im kulturellen Teil unserer Ausgabe finden Sie einen Bericht darüber welchen Aufwand wir mit nur sieben Mitgliedern betreiben, um Ihnen einen schönen Abend zu gewährleisten. Leider haben wir die Kritiken nur mündlich und nicht in Form von Leserbriefen erhalten. Gerne hätten wir auch diese veröffentlicht. Aber nicht nur Negatives gibt es zu berichten. Die Stimmung in der Turnhalle war sehr gut, vielen Besuchern haben die Künstler gut gefallen. Die Küche unter der Anleitung von Herrn Ravi Navir kochte wieder ausgezeichnet. So sehr wir auch mit der Enttäuschung kämpfen, nicht jeden zufriedengestellt zu haben Nächstes Jahr sind wir in alter Frische wieder da. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen gelungenen Kultur-Event.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Viel Spass beim Lesen der letzten Ausgabe 2004 und bis nächstes Jahr.

*Für das BOZY Team
Christine Bauer*



Die „Jugi“ ist umgezogen!

Seit diesen Herbstferien haben wir von der Jugend-gruppe der Reformierten Kirchgemeinde die Pforten in Boppelsen geschlossen und sind nach Otelfingen ins „Jugendhüsli“ umgezogen.

Seit vielen Jahren schon trafen sich Jugendliche jeden Freitagabend in Räumlichkeiten der Otelfingerstrasse 4 (an der Hauptstrasse Nähe Volg) zur Jugendgruppe. Wir erlebten viele Stunden ausgelassener Stimmung, es entstanden gute Freund- und Bekanntschaften und es wurde über das Leben und den christlichen Glauben diskutiert – wir hatten eine gute Zeit hier in Boppelsen!

Viele verschiedene Gründe und Umstände führten im Laufe des vergangenen Jahres zum Entscheid, nach Otelfingen umzuziehen. Der Hauptgrund ist starkes Wachstum unserer Gruppe; während es vor 2 Jahren noch um die 12-15 Jugendliche waren, sind es heute um die 30 Jugendliche, die sich zur



Jugendgruppe zählen. Damit standen wir vermehrt vor Grenzen und Problemen im Zusammenhang mit den Räumlichkeiten. Wir sind die Jugendgruppe der Reformierten Kirchgemeinde Otelfingen, Boppelsen und Hüttikon, die sich auch aus Jugendlichen von allen drei Gemeinden zusammensetzt. Deshalb tat sich nun die Möglichkeit auf, das „Jugendhüsli“ der Kirchgemeinde

zu nutzen. Damit sind wir nun im Zentrum der drei Dörfer in speziell für die Jugend bestimmten Räumlichkeiten. Mit dem grosszügigen Umschwung (Wiese, Volleynetz, Tischtennis, Feuerstelle) und den Räumlichkeiten des Pfarrhauses haben wir nun mehr Möglichkeiten.



Bereits bekamen wir von da und dort zu hören, dass man es zum Teil bedauert, dass wir nun von Boppelsen weggezogen sind, was uns natürlich freute. Wir zogen selbst mit einem weinenden Auge um, unvergessen sind die vielen guten Stunden hier. Daher wollten wir diese Plattform nutzen, um uns ganz herzlich bei Ihnen zu bedanken: Vielen herzlichen Dank für die direkte oder indirekte Unterstützung oder mindestens die grosse Toleranz, die wir hier in Boppelsen immer wieder spüren durften und uns jeweils Mut machte, uns weiter in die Jugend zu investieren!

Otelfingen ist bekanntlich nicht so weit weg und wir sind weiterhin auch die Jugendgruppe der Bopplisser:

NEU: Jugendgruppe der Ref. Kirchgemeinde Otelfingen, Boppelsen, Hüttikon

Jeden Freitag 19:30
im Jugendhüsli
Otelfingen
(ausser Schulferien)
Fahrdienst 19:25
Volg Boppelsen

Stefan Peyer
Für die
Jugendgruppe



Frischer Wind im Volg

Volg frisch und fründlich

Seit drei Monaten führt Frau Sanella Savic unseren Volg. Sie macht ihre Arbeit mit Begeisterung und man spürt als Kundin, dass sie kreativ ist, sich sehr für die Bedürfnisse der Käuferschaft interessiert und mitdenkt. Wir wollten von ihr wissen, wie sie sich eingelebt hat und wie ihr der Job hier in Boppelsen gefällt. Frau Savic hat mich fürs Interview nach Geschäftsschluss im Büro empfangen, und ich habe festgestellt, dass sie auch im Hintergrund sehr professionell und strukturiert arbeitet.

BOZY: Frau Savic, wer sind Sie, und was hat Sie in den Volg nach Boppelsen geführt?

Frau Savic: Ich wohne in Bülach und habe in Lufingen ebenfalls im Volg meine zweijährige Lehre abgeschlossen. Herr Zuberbühler (Verkaufsleiter Region Mitte) war auch da schon mein Vorgesetzter und ich strebte es an, selber eine Filiale zu führen. Da die Stelle der Filialleiterin hier neu zu besetzen war, hat er sie mir angeboten und ich habe voller Tatendrang zugepackt.

BOZY: Frau Savic, man hat den Eindruck, dass es Ihnen wohl ist bei uns im Dorf und Sie ihre Arbeit mit Freude tun, stimmt das?

Frau Savic: Ja, das stimmt sogar sehr! Ich liebe meine Arbeit und möchte mich einbringen in meinem Beruf. Ich will frischen Wind in diesen Betrieb bringen. Wissen Sie, Verkäuferin war ursprünglich gar nicht mein Traumberuf, ich wäre viel lieber Schauspielerin geworden. Nach dem zehnten Schuljahr habe ich mangels einer passenderen Lehrstelle einfach um irgend etwas zu tun, die Lehre beim Volg begonnen. Jetzt, weil ich den Kontakt zu Menschen und meine Arbeit so liebe, habe ich hundertprozentig das Gefühl, am richtigen Platz zu sein.

BOZY: Gibt's Veränderungen in nächster Zukunft oder Neuigkeiten im Volg?

Frau Savic: Ich möchte eine Klimaanlage und bin mit meinen Vorgesetzten am Streiten dafür. Im nächsten Sommer bekommen wir eine Lehrtochter, da freue ich mich. Ich kenne sie schon, wir haben vorher zusammen gearbeitet. Auch sonst habe ich viele Aktivitäten vorgesehen. Ich möchte unseren KundInnen Überraschungen bieten. Ich bin daran, unser Sortiment der Bopplisser Käuferschaft anzupassen. Wir kaufen vermehrt Bio-Produkte ein und ich versuche, wo immer möglich, auf Wünsche einzugehen.

BOZY: Wie ist das Verhältnis zu Ihren Vorgesetzten der Region und zu den Mitarbeiterinnen hier?

Frau Savic: Meine Vorgesetzten, Herr Zuberbühler und Frau Bertschinger (Bereichsleiterin Region Mitte), sind meine grossen Vorbilder. Wir verfolgen die gleichen Ziele. Auch das Verhältnis zu meinen Mitarbeiterinnen hier ist gut. Sie sind beide sehr freundlich und zuvorkommend.

BOZY: Wir haben schon öfters über den Volg hier berichtet und wissen, dass man mit dem Umsatz nicht so glücklich war. Wie steht's jetzt mit den Zahlen, ist man zufriedener als auch schon?

Frau Savic: Die Zahlen sind steigend. Ich bin sehr ungeduldig und möchte schneller Erfolg haben. Aber im Bereich Früchte und Gemüse haben wir um ca. 20 Prozent mehr Umsatz und auch Brot verkaufen wir viel mehr als früher. Es darf nicht sein, dass um 18.00 Uhr das Brotgestell leer ist, das ist mir sehr wichtig. Ich setze mich sehr dafür ein, dass bis Ladenschluss ein ausgewogenes Sortiment vorhanden ist.

BOZY: Haben Sie Wünsche oder Erwartungen an die Dorfbewölkerung?

Frau Savic: Ich wünsche mir, dass die Einwohner von Boppelsen mir eine Chance geben. Ich bin froh, wenn bei Missgeschicken reklamiert wird, nur so können wir uns verbessern. Ich möchte, dass dieser Volg eine Chance zum Überleben hat – auch für die nächste Generation. Alle, Gross und

Klein und Jung und Alt sind herzlich willkommen! Und ich freue mich besonders auf neue Gesichter.

BOZY: Ich danke Ihnen für dieses Interview, es hat Spass gemacht!

Ruth Jaisli



Schwimmkurse in Otelfingen

Frau Fehr möchte die Aufgabe, die Schwimmkurse zu organisieren, auf Ende Jahr aufgeben. Gesucht wird ein(e) NachfolgerIn!

Es handelt sich darum, die Kurse einzuteilen und mit Frau Corzani und Herr Germann abzusprechen. PC-Kenntnisse sind dabei erforderlich, wobei sämtliche Unterlagen vorhanden und bestens nachgeführt sind. Es geht dabei nur um die Einteilungen und Listenerstellung. Die Abrechnungen werden

von jemand anderem erledigt.

Wer hätte Zeit und Lust, diese Aufgabe zu übernehmen? Es winkt dabei auch eine kleine Entschädigung. Es wäre toll, wenn sich jemand melden würde, damit die Schwimmkurse weitergeführt werden können!

Bitte melden Sie sich bei:

Yvonne Fehr, Tel. 01 844 68 90 oder bei Frau Corzani, Tel. 01 371 53 92

BONONABA

... heisst unsere neue Dorfband.

Die Mitglieder nutzten die Gelegenheit am BOZY-Anlass und suchten mittels eines Wettbewerbes ihren künftigen Namen.

Rolf Arnold ist der Gewinner. Sein Vorschlag: BONONABA (Bopplisser No Name Band) damit gewann er ein „Ständli“ nach

Wahl.

Die Gäste tauchten in verschiedenste musikalische Richtungen ab. Es war ein toller Auftritt.

Für die BOZY

Katharina Schneider



BONONABA (Bopplisser No Name Band) beim einspielen vor ihrem ersten Auftritt

**Die Band sucht noch weitere Mitglieder.
Wäre dies nicht was für Sie?**



**Nächster Auftritt
Kirche Otelfingen
20.12.2004**

19.00 - 19.30 Uhr



Der Scool Tag

Es war cool, zuerst gab es einen Einlauf und der hatte 8 Posten. Das Training war ein Schmetterlingslauf. Und dann gab es einen A-Final und einen B-Final und nachher gab es die Rangverkündigung. Bei der 3./4. Klasse wurde Tamara Erste und bei der 5./6. Klasse ist Jannik Erster geworden. Es gab auch einen Badge, den man in einen Apparat reinsteckt, der auf dem Posten steht. Wenn der Lauf fertig ist, dann sagt einem der Computer, wie schnell man war. Wir bekamen noch einen Farmer und ein T-Shirt und die Sieger bekamen zusätzlich ein Puzzle.

Sandor, Nicola, Tamara



Am Dienstagmorgen, dem 21. September, kam die Scool Tour de Suisse zu uns ins Schulhaus Maiacher. Frau B. Schulthess leitete den OL. Zuerst machten wir einen kurzen acht-Posten-Trainingslauf. Danach machten wir ein Training mit sechs Läufen.

Der Scool Tag

Es hiess Schmetterlings-Training, denn wenn man alle 6 Läufe machte, gab es einen Schmetterling. Dann war Pause und danach kam der Wettkampf. Zuerst gab es einen Vorlauf, um zu entscheiden, wer ins A- und wer ins B-Final kam. In der 3./4. Klasse war Tamara Köhler und in der 5./6. Klasse Jannik Weisser der/die Sieger/in. Bei den Wettkämpfen hatte es je acht Posten, der Durchschnitt bei den Vorläufen war 5 min. und beim A- und B-Final 4min.

Im B-Final war es ein wenig gemein, denn im Final war man besser als in den Vorläufen. So hätte man es mit der Zeit vom Final vielleicht ins A-Final geschafft. Es hat allen Spass gemacht vom Ersten vom A-Final bis zum Letzten vom B-Final.

Clemens, Simon, Tania

Der Scool ist cool

Am Dienstagmorgen haben wir in der Schule einen OL gemacht.

Wir haben einen Badge gebraucht. Es gab vier Läufe, der Erste war zum Einlaufen, der Zweite war das Training. Das Training bestand aus 6 Schmetterlingsläufen. Dann kam die Pause von 9:35 bis 10:00 Uhr. Danach kam der Wettkampf, als Erstes war der Vorlauf, später das A+B Finale. Tamara wurde Erste von den 3./4. Klässlern, Jannik von den 5./6. Klässlern. Alle bekamen ein Scool T-Shirt. Und die Sieger noch ein Puzzle. Jetzt kommen wir zu dem, was man beim OL braucht: Orientierungssinn, man muss schnell rennen, man muss eine Karte lesen können, man muss Posten finden und man muss auch falsche Posten korrigieren können. Wir haben es sehr lustig gefunden und würden am liebsten jeden Dienstag OL machen.

Sara, Felix, Janine

SUPER SCOOOL TAG

Frau Schulthess war auch da, sie hat uns alles erklärt.

Zuerst haben wir ein Einlaufen gemacht.



Danach war eine kleine Pause, dann war das Training (mindestens 3 Karten mussten wir ablaufen).

Dann kam der Wettkampf.

Es hat einen A-Final und einen B-Final gegeben.

Bei der 3./4. Klasse war Tamara Erste, bei der 5./6. Klasse war Jannik Erster.

Bericht

Noemi's Bericht:

Ich habe es sehr cool gefunden.

Patrick's Bericht:

Ich habe es lustig und schön gefunden.

Scool-Tag

Es gab einen Vorlauf, besser gesagt eine Qualifikation. Ich wurde Sechster. Danach kam die Hälfte ins A-Final und die andere Hälfte kam ins B-Final. Ich wollte ganz schnell laufen.

Ich bin gerannt. Ich habe schnell auf die Karte geschaut. Mein Platz im A-Final war der Siebte und meine Zeit 4:22. Es war für mich nicht schlecht, ich bin mit dem Rang zufrieden.

Roman

SCOOOL TAG

Am Dienstag, dem 21.9., waren wir am Scool-Tag. Frau Schulthess organisierte den Scool-Tag. Zuerst zeigte Frau Schulthess,

wie es ging. Wir bekamen einen Badge. Sie gab uns auch Karte und dann ging es los. Nach der Pause war der Wettkampf. Es waren viele im A-Final, aber es hatte auch viele im B-Final. Gewonnen hatte von der 3./4. Klasse Tamara und von der 5./6. Klasse Jannik. Es hat uns gut gefallen, das Beste waren die Pause und die Rangverkündigung.

Marco, Lara, Celine

Scool Tag

Als Erstes trainierten wir mit Frau Schuthess. Nach der Pause kam die Qualifikation. Es kamen viele Leute in den B-Final. Es gab einen A-Final und B-Final. Im B-Final waren die Schwächeren. Im A-Final gewann von der 3./4. Klasse Tamara und von der 5./6. Klasse Jannik.

Michi

Scool Tag

Um halb neun Uhr waren die Schüler und Schülerinnen von der 3.-6. Klasse auf dem Schulhausplatz. Frau Schulthess, unsere ehemalige Lehrerin, hat alles geleitet. Zuerst mussten wir ihr hinten nach rennen, damit wir wussten, welcher der Erste und welcher der Letzte Posten ist.

Philipp



Aktionstag der Bopplisser LehrerInnen

Am 18. September 2004 fand ein kantonaler Unterschriftensammeltag statt. Das Zürcher Lehrpersonal wehrt sich gegen die im Rahmen des Sanierungsprogrammes 04 beschlossene Anhebung der durchschnittlichen Klassengrösse um 1.5 Schüler resp. Schülerinnen.

Bei kaltem und nebligem Wetter machten die Bopplisser LehrerInnen am 18. Septem-



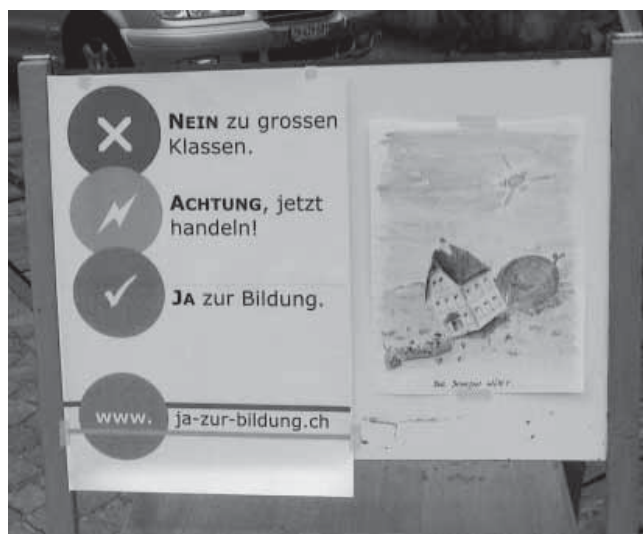
ber vor dem Volk auf ihr Anliegen aufmerksam. Dass sie an diesem Tag alle schwarz gekleidet waren, hing jedoch nicht mit den Sparbemühungen des Kantons zusammen, sondern damit, dass am Abend davor das Projekt „Hagebutte“ bei den Stimmberechtigten keine Gnade fand.

Grund für den kantonalen Aktionstag war, dass das Zürcher Lehrpersonal fürchtet, ihren Lehrauftrag bei Klassen mit teilweise bis zu 25 SchülerInnen nur noch mit Verlusten bei der Qualität durchführen zu können. Moderne Unterrichtsformen wie individualisierter Unterricht, erhöhte Eigenverantwortung und ganz allgemein das Ein-

gehen auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder werden durch die Sanierungsbestrebungen in Frage gestellt. Kinder, die in den Genuss der integrativen Stütz- und Fördermassnahmen (ISF) kommen, sollen zudem vermehrt nicht mehr in Sonderklassen, sondern in ihren Stammklassen geschult werden. Dies verlangt von den LehrerInnen zusätzliche Aufmerksamkeit, was bei grösseren Klassen schwierig umsetzbar sein dürfte. Das Lehrpersonal steht demnach immer mehr unter Druck, es allen recht zu machen. Die Gefahr der Überforderung steigt, was unseren Kindern sicher nicht zugute kommt.

Ziel der Initiative ist es, die durchschnittlichen Klassengrössen wieder auf den Stand vor den Sanierungsmassnahmen 04 zu senken. Das neue System der Klassenbildung wird hingegen durch die Initiative nicht tangiert. Wie beschlossen werden der Schulgemeinde aufgrund der Kinderzahlen, einer Konstanten und dem Sozialindex Vollzeiteneinheiten (Lehrstellenprozente) zugeteilt.

Dass wir im Kanton Zürich sparen müssen, ist unbestritten. Es stellt sich jedoch für uns alle die zentrale Frage, ob wir dies auf Kosten der Bildung unserer Kinder tun wollen.



Eine öffentliche Diskussion tut also not. Und genau dieses Ziel hatte der Aktionstag vom 18. September. Sollten genügend Stimmen zusammengekommen sein, so könnte mit der Initiative ein Volksentscheid ermöglicht werden. Der Souverän kann dann dazu Stellung nehmen, ob er eine qualitativ hochstehende Bildung will oder nicht. Das Ende der Unterschriftensammlung war übrigens am 18. November 2004.

*Für die BOZY-Redaktion
Susi Feldmann*



Räbenlichtliumzug



Gespannte, glückliche Kindergesichter und einen feinen HotDog mit Punsch zum Abschluss



Schreiben wir nichts

**Donnerstag, 11.11, kurz nach elf Uhr.
Gespräch zwischen zwei Schulpflege-
mitgliedern, im Anschluss an eine
Vormittag füllende Arbeitssitzung:**

Klara M.*: Also dann, ciao

Renate S.: Tschüss.*

Klara: Ach ja, was ich noch sagen wollte:
Die Bozy hat in einer Woche Redaktions-
schluss.

Renate: Aha?

Klara: Wir sollten noch etwas schreiben: In-
formationen aus der Schulpflege.

*Renate: Wer macht das? Vielleicht Paul
E.*?*

Klara: Nein, Paul hat doch das letzte Mal
geschrieben. Jetzt sind wir wieder dran.

*Renate: Aber Paul wollte über die letzte
Gemeindeversammlung im September be-
richten.*

Klara: Das ist schon lange vorbei, oder? Viel
interessanter ist doch, wie es mit dem
Schulhausbau jetzt weitergeht. Dass die
Kinder und Lehrer unter dem Platzmangel
leiden.

*Renate: Das haben wir doch schon so oft
gesagt.*

Klara: Stimmt. Also schreiben wir etwas
über Pavillons und Doppel-Kindergärten in
Fertigbauweise.

Renate: Fein, darüber weiss Anton B. am
besten von uns Bescheid. Schreibt er etwas?*

Klara: Nein, im Moment können wir dazu
noch nichts Abschliessendes sagen, wir
haben ja noch nicht alle Offerten zusammen.

*Renate: Aber an der Gemeindeversammlung
vom 2. Dezember kann Anton informieren.
Wann kommt die BOZY raus?*

Klara: Erst nach der Gemeindeversamm-
lung.

*Renate: Schade. Dann ist das, was wir jetzt
schreiben könnten, vielleicht schon wieder
überholt. Auf jeden Fall werden wir dann
die neuesten Infos auf unserem
Internetportal der Gemeinde-Homepage
haben. Wie ich gehört habe, ist Paul zusam-
men mit Frau Meier von der Gemeinde-
verwaltung daran, die Navigationsstruktur
zu vereinfachen. Es braucht dann nicht mehr*

vier Mausclicks, bis man beim Maiacher in-
tern ist.

Klara: Ja, man findet uns dann ganz einfach
unter www.boppelsen.ch

Renate: Also: Was schreiben wir?

Klara: Ich weiss etwas: Wir schreiben, dass
wir ein neues Benützungsreglement für die
Schulräume haben. Schon bald kann man
es vom Internet herunterladen, ebenso wie
das Formular das man ausfüllen muss, wenn
man einen Raum im Schulhaus mieten
möchte.

*Renate: Wir haben doch Vertreter von allen
Vereinen zu einer Infoveranstaltung einge-
laden und alles erklärt. Darum wissen das
jetzt schon die meisten Bopplisser. Und
überhaupt: Es haben noch lange nicht alle
Leute Internet. Diese bestellen das Formu-
lar sowieso lieber über unser Sekretariat:
01 845 31 87.*

Klara: Dann schreiben wir über den
Räbeliechtliumzug. Oder den Schulbesuch-
morgen?

*Renate: Alle Jahre wieder... - Wie wär's
mit Blockzeiten und Englisch?*

Klara: Dass im nächsten Sommer die
Zweitklässler voraussichtlich mit dem Früh-
englisch starten und die Unterstufe
dreistündige Blockzeiten bekommt? War-
um nicht?

*Renate: Obwohl: viel mehr, als im Furttaler
und im Weisungsbüchlein steht, können wir
auch dazu nicht sagen, bevor wir die Platz-
verhältnisse im Schulhaus geklärt haben.
Immerhin brauchen wir für die Zusatz-
stunden mehr Raum. Schlimms-tenfalls müs-
sen wir die Kinder im Werkraum und Luft-
schutzkeller beschäftigen.*

Klara: Der Luftschutzkeller bekommt jetzt
einen neuen Anstrich und einen warmen
Boden. Schreiben wir also doch über das
Bauen?

*Renate: Nein. Vielleicht über die Lehrer-
pensen? Hoffentlich streicht uns die
Bildungsdirektion für das nächste Schuljahr
nicht wieder die Stellen zusammen. Wir be-
kommen mehr als 10 neue Kinder in die
Schule!*

Klara: Da können wir nur abwarten. Bis wir

die bewilligten Pensen für das nächste Jahr wissen, kann es März werden. Immerhin hat uns die Bildungsdirektion nach langem Hin und Her für dieses Schuljahr doch noch ein paar zusätzliche Stunden für die Erstklässler gewährt, nachdem wir zwei Neuzuzüge nachmelden konnten.

Renate: So, dass die Erstklässler jetzt zusätzliche Halbklassenstunden bekommen.

Klara: Ist das einen Artikel wert?

Renate: Englisch ist interessanter, aber ich mag nicht schreiben. Wenn ich es mache, kommt es wieder gleich daher, wie im Weisungsbüchlein. Könnte nicht Vreni L. etwas schreiben?*

Klara: Gute Idee. Vreni schreibt gerne, hat sie mir gesagt.

Renate: Dann ist ja alles klar. Also dann... tschüss

Klara: Warte mal. – Vreni hat doch sonst schon genug zu tun, so neu, wie sie ist.

Renate: Ja, sie ist ja erst seit Ende Oktober im Amt, nachdem die 30-tägige Einsprachefrist nach der Wahl abgelaufen ist. Sie ist noch stark damit beschäftigt, sich einzuarbeiten.

Klara: Sie hat aber auch zwei aufwändige Ressorts bekommen. Wir haben wohl nie so ganz begriffen, was Ruth Hauser alles geleistet hat.

Renate: Allerdings. Vreni hat nicht schlecht gestaunt, als ich ihr einen Meter Akten gebracht habe. Am letzten Mittwoch war sie übrigens schon am Bezirkstreffen der Kindergartenpräsidentinnen und hat erste

Kontakte geknüpft. In ein paar Sonderschul-Dossiers hat sie sich auch schon gut eingearbeitet und letzte Woche war ich ihr wirklich dankbar für ihre Hilfe mit dem Weisungsbüchlein; sie hat sich sofort in die Arbeit hineingekniet. Aber du hast Recht, sie hat jetzt genug zu tun.

Klara: Schreiben wir doch über Vreni.

Renate: Genau!

Klara: Allerdings, - da gibt es auch noch nicht viel zu schreiben. Sie ist noch nicht lange genug dabei. Vielleicht kann sie für die BOZY im März etwas schreiben: 100 Tag im Amt, oder so.

Renate: Hast recht.

Klara: Was haben wir sonst noch?

Renate: Nichts.

Klara: Dann schreiben wir nichts und belassen es beim Hinweis, dass aktuelle Infos auf dem Internet sind. Nach diesen drei Wochen, die zwischen dem Redaktionsschluss der Bozy und ihrer Verteilung vergehen, müssten wir zu verschiedenen Themen mehr wissen.

Renate: Gut. Dann mache ich das. Ich schreibe nichts. Also dann, bis Montag.

Klara: Bis dann!

**Alle geänderten Namen sind der Redaktion bekannt.*

Primarschulpflege Boppelsen

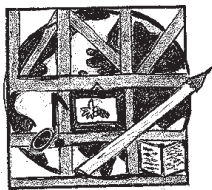
SCHUKU ist aufgelöst

Die Primarschulpflege arbeitet im Bereich Bauen weiter und bringt neue Vorschläge sobald sie fertig gearbeitet sind.

Im Vordergrund stehen momentan die Engpässe im Schulbereich und Kindergarten. Die SCHUKU ist auf Grund eines Schul-

pflegebeschlusses aufgelöst worden, da das Projekt Hagebutte an der Gemeindeversammlung im September abgelehnt worden ist. Wir danken allen SCHUKU Mitgliedern für die wertvolle Zusammenarbeit.

Primarschulpflege Boppelsen



Ein BOZY-Anlass der etwas anderen Art...

Vor gut einem Monat fand mit genau 150 Gästen der diesjährige BOZY-Anlass statt.

Bei der Auswahl des Unterhaltungsprogramms sind wir diesmal etwas mutiger und anders vorgegangen als auch schon. Wir waren uns bewusst, dass diese „etwas andere Art“ Risiken beinhaltet, aber grundsätzlich wollten wir wie bei den sieben vorangegangenen Anlässen nur ein Ziel erreichen: unseren Dorfbewohnern einen unterhaltsamen Abend bieten. Diesmal ist uns dies bei einigen nicht ganz gelungen wie die Reaktionen im Dorf zeigten. Hier ein paar Hintergrundgedanken dazu:

gentlich keine der Darbietungen. Da Abwechslung gefragt war, haben wir uns zusätzlich ein Theaterstück vom Theater 58 angesehen, was für uns auch nicht wirklich das Gelbe vom Ei war. Nun ging die Suche erst recht los. Alles, was für uns in Frage gekommen wäre, war entweder schon gebucht oder zu teuer. Im Internet sind wir dann auf Harul's Top & Service gestossen und haben den Kontakt gesucht. Harul's Top & Service besteht aus einer Gruppe von 15 hoch qualifizierten Künstlern, die sich Comedy zum Beruf gemacht haben. Dazu gehören unter anderem so klingende Namen wie das Duo Fischbach (Antonia Limacher und Peter Freiburghaus), Viktor Giacobbo,



Die Stimmung war gemütlich.....es gab viele fröhliche Gesichter

Die Organisation eines BOZY-Anlasses beginnt mit der Suche nach geeigneten Künstlern. Wie jedes Jahr haben wir auch diesmal im April an der Künstlerbörse in Thun teilgenommen. Wir haben uns X 20-minütige Ausschnitte von anwesenden Darstellern angeschaut, und es waren auch zwei oder drei dabei, die wir uns hätten vorstellen können. Aber wirklich gepackt hat uns ei-

Gögi Hofmann und Karl's Kühne Gassenschau. Alle sind sehr vielseitig und bieten eine breite Palette von Unterhaltungsmöglichkeiten an.

Bei uns sind Brigitte Maag und Luigi Prezioso aufgetreten. Beide sind bei Karl's Kühne Gassenschau dabei und sind auch nächstes Jahr im Sommer noch einmal in



SF DRS1 - ein Interview

„Akua“ zu sehen. Unser Abendprogramm haben wir weitgehend mitbestimmt und für die Reporterin vorbereitet. Allerdings haben auch wir uns etwas längere Bühnenpräsenzen vorgestellt.



Shakespeare - die Gewinner

Absolut unterschätzt haben wir die Erwartungshaltung eines Teils unseres treuen Publikums (die neuen BopplisserInnen, die zum ersten Mal an einem BOZY-Anlass waren, haben sich amüsiert und den Abend genossen). Viele, die sich eine klassische Vorstellung mit zwei längeren Auftritten gewöhnt waren, haben wir enttäuscht. Wahrscheinlich hätten wir den Ablauf des Abends besser kommunizieren müssen. Nun, wir sind keine professionellen Kulturschaffenden, und ich bin nicht einmal sicher, ob so etwas nicht auch den Profis passieren könnte. Allen unzufriedenen Besuchern unseres

Anlasses sei gesagt: „Treten Sie uns jetzt bitte nicht mit den Füßen, nur weil wir Ihren Geschmack nicht getroffen haben. Wir bemühen uns jedes Jahr mit grossem Enthusiasmus und viel Freude, zum Unterhaltungsangebot in unserem Dorf beizutragen. Aufbauende Kritik nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Diesmal wars



Sicherheitsbestimmungen - wie verhalten wir uns im Notfall
leider nicht immer konstruktiv! Unser Aufwand ist gross

und wir arbeiten alle unentgeltlich. Das Rahmenprogramm mit Essen und Atmosphäre (so gut es halt in unserer „grosszügigen Turnhalle“ möglich ist) hat immerhin für fast alle gestimmt. Wenn das Unterhaltungsprogramm einmal nicht so dem eigenen Geschmack entspricht, ist von unserer Seite etwas mehr Toleranz erbeten. Wir haben etwas gelernt und werden zur klassischen Form unseres BOZY-Anlasses zurückkehren: Deshalb hoffen wir, dass es



BONONABA (Bopplisser No Name Band) in „Action“

KULTURELLES

Ihnen auch nächstes Jahr wieder einen Besuch wert ist.

Zum Schluss möchten wir uns bei der BoNoNaBa (Bopplisser No Name Band) für ihre musikalischen Einlagen bedanken: Wir haben ihnen gern eine Plattform für ihren ersten Auftritt geboten. Wir danken unseren EhepartnerInnen, unseren HelferInnen Virginia Frigg und Peter Hess vom Inline-

Team, Claudia und Michael Fiechter für ihre tatkräftige Unterstützung beim Bedienen unserer Gäste. Wir bedanken uns bei Ravi Nair und seinem Team fürs Kochen und die Mithilfe im Service und wir danken Louis Müller ganz herzlich für die tollen Lorbeer-bäume, die er uns jedes Jahr kostenlos zur Verfügung stellt.

Für das BOZY-Team

Ruth Jaisli

Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen



Öffnungszeiten:

Dienstag	11.00-11.30	Uhr
Dienstag	19.30-20.30	Uhr
Mittwoch	14.00-16.00	Uhr
Donnerstag	19.30-20.30	Uhr
Samstag	09.45-11.30	Uhr

Remember – it's December!

Eigentlich wurde ich dieses Jahr bereits Ende Oktober von den Marketing Strategen vieler Einkaufshäuser darauf aufmerksam gemacht, dass die Advents- und Weihnachtszeit vor der Türe steht. Aber wer hat schon Lust, an einem möglicherweise sonnigen Herbsttag, Gedanken an Weihnachtsdekorationen, Gästemenus, Bastelarbeiten oder Geschenke zu verlieren? Ich nicht! Ohne meine geistige Arbeit aus der Ruhe bringen zu lassen, gab ich mich voller Elan dem Oktober- und Novemberalltag mit dessen Gegebenheiten hin. Die weihnachtliche Fiktion war weg!

Nun hat mich die Zeit aber endgültig eingeholt und es heisst „Achtung, fertig, los“. I remeber, it's December! Ein „*hätte ich doch nur - dann müsste ich jetzt nicht*“ hilft

mir im Moment leider auch nicht weiter. Dieses Jahr möchte ich nämlich das Weihnachtskonfekt dekorieren, obwohl dies im letzten Jahr niemandem aufgefallen ist. Genügend Christbaumkerzen, möglichst in der gleichen Farbe, sollten unbedingt bereitstehen, sonst werde ich bestimmt wieder von meinem kleinen Neffen am 25. Dezember vor versammelter Gesellschaft peinlich genau darauf aufmerksam gemacht. Mein Vater soll sich darüber wundern, dass ich ihm nicht zum dritten Mal einen Schal schenke, denn selbstverständlich werde ich keine unüberlegten Noteinkäufe in letzter Minute tätigen. Die Ski- und Snowboardausrüstung für den Weihnachtsurlaub werden die Kinder in der nächsten Woche ausprobieren, denn ich habe die schmerzliche Erfahrung bereits gemacht,

wie unheimlich teuer solche Anschaffungen in einem Ferienort sein können. Etwas Zeit werde ich mir noch nehmen, um eine Strategie für die Grosseinkaufstour der Esswaren zu entwickeln, den Kampf um den Einkaufswagen zu planen und mein Gedächtnis zu trainieren, damit die Einkaufsliste nicht wie üblich noch zu Hause am Kühlschrank hängt!

Jammerschade, dass ich noch kein motivierendes weihnachtlich dekoriertes Werbeplakat mit dem Slogan „*Es gibt viel zu tun, packen wir's an, es ist nie zu spät!*“ auf den Strassen oder den Schaufensterauslagen entdeckt habe und soeben kommt mir in den Sinn, dass sich die Gotte in Amerika, wie alle Jahre wieder, auch noch im Januar über das bereits verspätete Weihnachtspaket freuen wird!

Buchtipps für Kinder

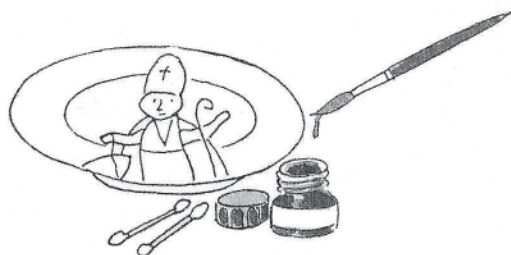
Mein Lieblingsteller

Eine Idee aus „Das grosse Ravensburger Bastelbuch – Neue Ideen für kreatives Gestalten“ von Ute und Tilman Michalski

Material: Porzellanteller weiss, Porzellan Deko-farben, Aquarellpinsel Nr. 4 und 6, Wattestäbchen, Küchenkrepp, Backofen



1. Eine Skizze vom Motiv anfertigen
2. Die Konturen auf den Teller malen und eine Stunde



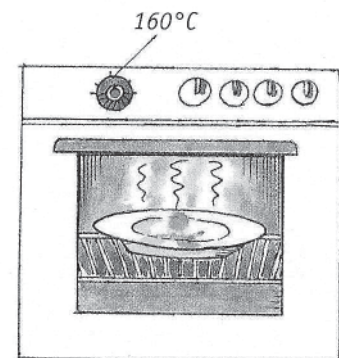
antrocknen lassen.

3. Den Nikolaus bunt ausmalen. Wenn nö-



tig, mit Wattestäbchen korrigieren und abwischen. Die Farben mehrere Stunden trocknen lassen

4. Den Teller in den Backofen stellen, Temperatur auf 160 Grad C einstellen und „backen“ lassen. Herd nach 30-35 Minuten abschalten und den Teller im Ofen abkühlen lassen.



Von Hand gespült und nicht von einem Messer zerkratzt, hat die Bemalung eine lange Lebensdauer.

Persönlicher Ratschlag:

Scheint alles recht einfach zu sein, aber wie soll das ganze bewerkstelligt werden, wenn zapplige Kinder lieber draussen spielen? Kein Problem. Organisieren Sie eine möglichst grosse nicht allzu tiefe Kartonschachtel und legen Sie das Porzellan Geschirr hinein. Die Spitzen einer Hand-, Abwasch- oder gebrauchten Zahnbürste werden nun in die Farbe eingetaucht. Mit den Fingern können die Kinder über die Bürstenspitzen streichen und so die Gegenstände mit verschiedenen Farben bespritzen. Dass dabei die Finger etwas farbig werden stört die wenigsten Kinder, vor allem wenn die Kunstwerke an einem angenehmen Dezembertag im Freien kreiern werden können. Damit die Kinder die Spritztechnik etwas üben können, empfehle ich eine erste

Proberunde mit Plastik- oder Kartongeschirr.

Schenk-Idee für Jugendliche

Meinen 16 jährigen Sohn kann ich mit Bastelarbeiten überhaupt nicht mehr begeistern, jedoch lässt der Lehrlingslohn keine grossen Sprünge für Weihnachtseinkäufe zu. Trotzdem möchte er den Verwandten und Bekannten während den Festtagen auch eine kleine Aufmerksamkeit überreichen, und diese Gaben sollten im heutigen Zeitalter selbstverständlich im letzten Moment fertig sein. Kein Problem für ihn – sein Rezept aus dem Kochschulunterricht „ultimativ frisch gebrannte Mandeln“ finden jährlich Anklang in den Mündern der Beschenkten.

Zutaten/Zubehör für zehn Beutel Krachmandeln à ca. 120 Gramm:

5 dl Wasser
5 Kaffeelöffel Vanillezucker
1kg Zucker
1kg ungeschälte Mandeln
20 gr. Butter
10 Celofan- oder Papiersäckli

Ausser der Butter sämtliche Zutaten in einer grossen emaillierten Gusseisenpfanne (in Chromstahlpfanne kleine Hitze!) unter **ständigem** rühren solange kochen, bis die Mandeln zu krachen beginnen und sich der festgewordene Zucker leicht caramalisiert um die Mandeln legt. Ganz am Schluss die Butter begeben und noch einen Moment weiter rühren. Die Krachmandeln auf einem Blech anrichten, auskühlen lassen und abfüllen. Ich empfehle die angegebene Menge der Zutaten in zwei Kochvorgängen zu verarbeiten, da das ständige Rühren, je dicker die Masse wird, für untrainierte Arme etwas anstrengend ist.

Ich wünsche Ihnen sonnige Dezembertage, vergnügliche Weihnachten und einen lebenslustigen Rutsch ins Neue Jahr.

*Für das Bibliotheksteam
Evi Wyss*

PS: Übrigens ist die Bücherausstellung der Bibliothek im Dezember voll und ganz dem Thema Advents- und Weihnachtszeit gewidmet. Ein Besuch lohnt sich für Gross und Klein.

Bopplisser Weihnachtssingen

Wie bereits in den letzten Jahren lädt der Männerchor Boppelsen wieder alle grossen und kleinen BopplisserInnen zum Weihnachtssingen ein.

Am Montag 20. Dezember treffen wir uns um 20.00 Uhr für ca. anderthalb Stunden zum „Offenen Singen“ in der Turnhalle des Schulhauses Maiacher. In kurzer Zeit werden sie bekannte, vielleicht auch noch nie gehörte Weihnachtslieder unter der Leitung von Nicolas Plain singen lernen. Auch wir Mitglieder des Männerchores lassen uns

überraschen, es wird ein kurzweiliger Abend werden.

Am Morgen des Weihnachtstages treffen wir uns dann um 8.30 Uhr vor dem Volg. Dort starten wir den Rundgang durchs Dorf und singen gemeinsam an verschiedenen Stellen die gelernten Weihnachtslieder. Wer mag kommt anschliessend noch zu einem wärmenden Kaffee.

*Für den Männerchor
Ruedi Schmid*

Alphalive – Fragen an das Leben



Am 13. Januar 2005 startet ein neuer Alphalive-Kurs im Pfarrhaus in Otelfingen. Dies nun bereits zum 5. Mal. Was ist Alphalive? Die BOZY hat dazu den Otelfinger Pfarrer Hr. Madörin befragt.

Was ist der Alphalive-Kurs?

Die meisten Menschen interessieren sich für Glaubensfragen in Zusammenhang mit ihrem Leben. Der Alphalive-Kurs ist ein Kurs, worin Fragen zum Leben und Glauben diskutiert und soweit wie möglich beantwortet werden. Die Idee zum Kurs und seiner Form kommt aus der Anglikanischen Kirche. Der Kurs wird schon seit 20 Jahren weltweit in ganz unterschiedlichen Kirchen aller Konfessionen durchgeführt.

An wen richtet sich der Alphalive-Kurs?

An alle! Und damit meine ich wirklich alle. Denn ich bin überzeugt, dass Gott uns alle angeht. Da der Glaube ja viel mit Beziehung und Gemeinschaft zu tun hat, bietet sich der Alpha-Kurs geradezu an. Wir beginnen den Kursabend jeweils mit einem gemeinsamen Nachtessen, hören anschliessend einen Vortrag und kommen dann miteinander ins Gespräch.

Was sind die Themen?

Der Kurs versucht verschiedene Fragen zum biblischen Glauben zu beantworten. So etwa die Frage: Wer ist Jesus? Warum ist er gestorben? Warum soll ich in der Bibel lesen? Warum und wie bete ich? Welchen Stellenwert hat die Kirche? Wer ist der Heilige Geist? Heilt Gott auch heute noch? Ist Christsein unwichtig, unwahr und unattraktiv?

Provokativ: Ist das nicht etwas verstaubt?

Ebenso provokativ: Wie kann Gott verstauben? Seit es Menschen gibt, werden Fragen zum Glauben und zum Leben gestellt. Die Frage nach Gott ist eine der wenigen Fragen, die ständig und immer wieder in der Menschheitsgeschichte gestellt wurde und gestellt wird. Daher sind die Themen des Alpha-Kurses hochaktuell.

Muss man dort etwas sagen oder von sich

berichten?

Im Alpha-Kurs muss man oder frau gar nichts. Alles ist freiwillig. Ob ich nun zuhöre oder rede, nichts oder nur wenig von mir erzähle oder vieles von mir preisgebe, alles hat seinen Platz.

Darf man auch kommen, wenn man sich mit diesen Fragen nicht auseinandergesetzt hat?

Natürlich! Der Kurs dient ja gerade dazu, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.

Ist dieser Kurs eher etwas für Junge oder Ältere?

Die Frage nach Gott beschäftigt alle Menschen, ob jung oder alt. Daher gibt es für den Kurs keine Altersbegrenzung.

Was bringt dieser Kurs?

Interessante Gespräche, Gemeinschaft mit Menschen, eventuell neue Freunde, Ermutigung zum Glauben, eventuell eine neue Sicht der Bedeutung von Jesus Christus und Gott für das eigene Leben.

Was sind das für Leute, die den Kurs organisieren, und was ist ihre Motivation, sich dort zu engagieren?

Hauptsächlich sind es Personen aus unserer Kirchgemeinde. Dazu kommen je eine Person aus den Nachbargemeinden Würenlos und Buchs. Allen ist der Glaube an Gott und Jesus Christus wichtig. Wir sind überzeugt, dass die biblische Botschaft, welche ja auch die Botschaft der Kirche ist, alle Menschen etwas angeht. Wir glauben und erleben, wie Gott und Jesus Christus gerade auch im alltäglichen Leben eine Bereicherung und Hilfe sein kann.

Wie lange bist du schon in Otelfingen? Wieviel mal hast du den Alphalive-Kurs schon in Otelfingen durchgeführt?

Ich bin seit zweieinhalb Jahren Pfarrer in Otelfingen. Hier wurden schon 5 Kurse durchgeführt. Der nächste Kurs wird der dritte mit meiner Beteiligung sein.

Was freut dich am meisten, wenn du an die

vergangenen AlphaLive-Kurse zurückdenkst?

Besonders freuen mich all die vielen Begegnungen, neuen Bekanntschaften, die guten Gespräche, einige Personen, die den Zugang zum Glauben und zur Kirche gefunden haben und nun das Gemeindeleben bereichern und sich neu in die Gemeinde einbringen. Ebenso das Miterleben, wie Menschen die Bedeutung des Glaubens, Gott und Jesus Christus für ihr Leben entdecken.

Was ist dein Wunsch für die Zukunft des AlphaLive-Kurses sowie für das Glaubens-

leben in deiner Gemeinde?

Der AlphaLive-Kurs ist fester Bestandteil unserer Erwachsenenbildung. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Menschen aus unserer Gemeinde teilnehmen würden. Für die Gemeinde wünsche ich mir, dass sie eine tragfähige, vom Glauben an Gott und Jesus Christus geprägte, aktive und freudige Gemeinschaft wird.

Besten Dank für das Interview!

Eva Maisch

Rauchschwalben in Boppelsen

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind die Rauchschwalben – Vogel des Jahres 2004 – bereits wieder in ihr Winterquartier im südlichen Afrika zurückgekehrt. Die nur ca. 19 cm grossen Vögel haben dabei bis zu 10'000 km zurückgelegt, die Alpen, das Mittelmeer und die Sahara überflogen und waren dabei vielen natürlichen und durch den Menschen verursachten Gefahren ausgesetzt.

Um all dies besser zu überstehen, schliessen sie sich in Gruppen zusammen und fliegen häufig nachts. An ihrem Zielort ist es jetzt Sommer und sie finden ein reiches Angebot an Insekten, von denen sie sich ausschliesslich ernähren und die sie in unserem Winter nicht zur Verfügung hätten. Die Zeit in Afrika nutzen sie aber auch dazu, ihr Gefieder zu wechseln. Sie haben dazu etwa 3 Monate Zeit und wechseln deshalb eine Feder nach der andern aus und bleiben somit immer flugfähig. Schon früh im Februar machen sie sich dann wieder auf den ca. 8 Wochen langen „Heimweg“ und treffen ab Ende März wieder bei uns ein. Nach fast einem halben Jahr und einem Flugweg von 15'000 – 20'000 km lassen sie sich wieder auf dem selben Bauernhof nieder und wählen meistens auch wieder das selbe Nest aus, in welchem sie schon im Vorjahr gebrütet haben. Auch die Jungvögel vom letzten Jahr kehren in der Regel in die Region zurück und suchen sich in den meisten Fällen einen Brutplatz in einer Umgebung von

ca. 500 m um ihren Geburtsort.

Was die Schwalben – und viele andere Vögel – zu solchen Höchstleistungen in sportlicher und „intellektueller“ Hinsicht befähigt, ist auch heute erst zu einem Teil bekannt. So weiss man z.B., dass sich die Vögel vor dem Zug und auch unterwegs immer wieder Fettreserven anfressen, die dann in Flugenergie umgesetzt werden. Man weiss aber auch, dass dies allein für den weiten Weg nicht genügt. Es gibt im Vogelkörper weitere Vorgänge, die erst teilweise erforscht sind. Über das Orientierungsvermögen von Zugvögeln weiss man schon einiges: Sie haben einen „eingebauten Magnetkompass“ mit dem sie nicht nur die Himmelsrichtung erkennen können, sondern auch den Winkel des Erdmagnetfeldes. Damit erkennen sie ihre Position auf der Nord-Süd-Linie. Sie benützen auch die Sterne als Orientierungshilfe. Sie sind sogar fähig, über tausende von Kilometern den Infraschall von Meeresbrandung und Windgeräusche um Gebirge zu hören und wieder zu erkennen und daraus ihre Position auf der Erde abzuleiten. Es ist auch bekannt, dass sie im mittleren Distanzbereich bekannten Strukturen wie Flüssen und neuerdings sogar Autobahnen folgen. Die letzten Kilometer vor dem Ziel erkennen sie die Umgebung wieder. Doch all diese Informationen werden durch viele natürliche und immer mehr künstliche Einflüsse gestört oder ver-

fälscht. Die Forschung ist sich deshalb heute einig, dass es weitere Fähigkeiten geben muss, die den Vogelzug ermöglichen. Ähnliches trifft übrigens auch bei vielen wandernden Meerestieren zu, nur dass diese den negativen Einflüssen, z.B. Lärm durch Schifffahrt und Militär, noch mehr ausgeliefert sind.

Um noch mehr über die Lebensweise und Möglichkeiten zum langfristigen Schutz der Vögel herauszufinden, werden viele Forschungsprojekte durchgeführt. So auch von der Vogelwarte Sempach. Über die Rauchschnalbe war bekannt, dass sie in unserer Klimazone fast ausschliesslich in Viehställen brütet. Da mit den Veränderungen in der Landwirtschaft immer weniger geeignete Brutorte zur Verfügung stehen, ist absehbar, dass die Rauchschnalbe längerfristig bedroht ist.

In einem soeben abgeschlossenen, mehrjährigen Projekt der Vogelwarte wurde genauer untersucht, wie die Rauchschnalben bei uns brüten, welchen Erfolg sie haben und durch welche Einflüsse dieser wie verändert wird. In das Projekt sind auch Daten „unserer“ Rauchschnalben in Boppelsen eingeflossen, die der Vogelschutzverein regelmässig erhoben hat.



An einem Apéro mit kulinarischen Köstlichkeiten wurde den Bopplisser Bauern für ihre Unterstützung gedankt und am anschliessenden Herbstvortrag des VVB gab der Projektleiter erste Ergebnisse bekannt. So weiss man jetzt beispielsweise, dass traditionelle, also eher kleine Ställe, den Schwalben wesentlich besser gefallen, als grosse Freilaufanlagen, die zwar der natürlichen Lebensweise der Rinder und Kühe näher kommen, aber den Schwalben wäh-

rend Schlechtwetterperioden keine Nahrung bieten. Man weiss jetzt auch, dass pro Brutpaar nur etwa ein Jungvogel das nächste Jahr erlebt und nur wenige Tiere das Durchschnittsalter von etwa 3 Jahren erreichen. Während der Untersuchungszeit gab es auch zwei sehr schlechte Schwalbenjahre, von welchen sich der Bestand nur langsam erholt. Als hauptsächliche Ursache zeigte sich, dass die Jungvögel wegen andauernd schlechtem Wetter beim Wegzug in wesentlich schlechterer Verfassung waren, als üblich und somit viele ihr Ziel nicht erreichten. In Bezug auf Boppelsen haben sich die Veränderungen im Lebensraum besonders deutlich gezeigt: Auf Bauernhöfen mit konstantem Viehbestand ist auch die Anzahl Rauchschnalben nahezu konstant geblieben. Allerdings ist in den letzten 10 Jahren die Anzahl Ställe mit Vieh oder Pferden in Boppelsen von 14 auf 7 geschrumpft und damit auch die Anzahl der Brutpaare entsprechend zurück gegangen. In all den Jahren kam es nur ein einziges Mal zu einer Brut in einem Stall, der nicht mehr von Vieh bewohnt war. Zudem handelt es sich bei den verbliebenen Ställen mit Tieren um nur noch drei Standorte mit grösserem Viehbestand. An allen anderen Orten sind es wenige Pferde oder Kleinvieh mit entsprechend kleinem Potential für Rauchschnalben. Dazu kommt, dass Kieswege und Pfützen, in für die Schwalben geeigneten Distanzen, fast ganz verschwunden sind, so dass sie keine Möglichkeit mehr haben, ihre Nester zu bauen oder auszubessern.

Die Untersuchungen der Vogelwarte haben aber auch gezeigt, dass die Rauchschnalbe in der Schweiz eine Zukunft hat, wenn Hobby-Tierhalter mit ihren Pferde-, Pony- und Schafställen in die Lücke springen und die Vogelschutzvereine mit Kunstnestern etwas nachhelfen. Es besteht also Hoffnung, dass der Vogel des Jahres 2004 auch in Zukunft zu uns zurückkehrt und wir uns weiterhin am fröhlichen Gezwitzchen und den kühnen Flugkünsten der Rauchschnalbe erfreuen können.

Werner Ochsner, Präsident des Vogelschutzvereins Boppelsen

Wyberschiessen 2004

Das diesjährige Wyberschiessen fand am 27./28./29. August 2004 auf dem Schiessstand der Gemeinde Dättlikon statt. Dort haben während der 3 Schiesstage total 162 Frauen, davon 44 in der Kat. A und 118 in der Kat. B, teilgenommen.

Aus unserem Dorf haben sich 10 Frauen zu diesem friedlichen Wettkampf angemeldet, gerade genug, um 2 Gruppen zu bilden. Acht von 10 Frauen benützten die Schiessgelegenheit am Freitag und trafen sich anschliessend, obwohl es unterwegs verlockende Einkehrmöglichkeiten gab, traditionsgemäss im Restaurant Lägernstübli zu einem Umtrunk. Die andern 2 benützten den Samstag und Sonntag, um ihre Schiesskünste mit möglichst guten Resultaten sehen zu lassen.

Das Programm bestand aus 8 Schuss auf die 5er Wertung, davon wurden die zwei schlechtesten Schüsse gestrichen.

Folgende Resultate wurden von den Bopplisserinnen geschossen:

Kat. A

Brun Andrea 29 Pkt. 5. Rang

Kat. B

Hess Susanna 29 Pkt. 2. Rang
Gassmann Irene 27 Pkt. 10. Rang
Spengler Monika 27 Pkt. 11. Rang
Hess Simone 27 Pkt. 13. Rang
Stecher Hildegard 26 Pkt. 29. Rang
Müller Käthi 25 Pkt. 40. Rang
Seiler Liliane 25 Pkt. 49. Rang
Schiffmann Jaqueline 22 Pkt. 74. Rang
Brun Anni 18 Pkt. 100. Rang

Folgende Gruppenresultate wurden erreicht:

Boppline 1:

Brun Andrea 29 Pkt.
Hess Susanna 29 Pkt.
Hess Simone 27 Pkt.
Müller Käthi 25 Pkt.
Seiler Liliane 25 Pkt.

135 Pkt. / 3. Rang

(letztes Jahr 133 Pkt. / 6. Rang)

Boppline 2:

Spengler Monika 27 Pkt.
Gassmann Irene 27 Pkt.
Stecher Hildegard 26 Pkt.
Schiffmann Jaqueline 22 Pkt.
Brun Anni 18 Pkt.

120 Pkt. / 15. Rang

(letztes Jahr 122 Pkt. / 20. Rang)

Die Gewinnerinnen der Kategorie B 2004 sind somit:

1. Rang Hess Susanna Gewinnerin
Wanderpokal BRAVO
2. Rang Gassmann Irene Zinnbecher
3. Rang Spengler Monika Zinnbecher

Selbstverständlich ist für die Bopplisserinnen der Anlass mit dem Schiessen nicht zu Ende. Der gemütliche Teil ist fast noch wichtiger. Der Tradition folgend organisieren die 3 besten Schützinnen einen gemütlichen Abend mit Rangverkündigung und Preisverteilung. Dieses Jahr hat uns der Schiessverein unentgeltlich Gastrecht in der Schützenstube gewährt, wofür wir ihm nochmals ganz herzlich danken.

An einem wunderschönen herbstlich gedeckten Tisch durften wir bei einem feinen Raclette den Anlass ausklingen lassen.

Wir möchten es nicht unterlassen, dem Schiessverein für den Beitrag ans Nachessen, und der Gemeinde Boppelsen für die Spende von zwei Zinnbechern und die Gravur des Wanderpokals ganz herzlich zu danken. Das ist nicht selbstverständlich und wir alle wissen dies ganz besonders zu schätzen.

Nun bleibt nur noch das eine zu hoffen, dass sich nächstes Jahr wieder alle diesjährigen Schützinnen und hoffentlich auch viele zusätzliche Frauen (Alteingesessene und Neuzuzüger) dazu entschliessen können, sich in einem gemütlichen Wettkampf zu messen. Das Mitmachen kommt bekanntlich vor dem Rang. Sich kennen lernen und die Kameradschaft pflegen tragen zur Zusammenge-

hörigkeit eines Dorfes bei und die Kontakte können auch unter dem Jahr weiter gepflegt werden.

Ziel für das Jahr 2005 ist es, uns zu verstärken, um für das 30ig-jährige Jubiläum des

Wyberschiessens von 2006 gerüstet zu sein. Vielleicht gelingt es den Bopplisserinnen an die hohen Teilnehmerzahlen von früher anzuknüpfen.

Hildegard Stecher



Informationen aus dem 3. Vereinsjahr des Elternvereins Boppelsen

Am 16. September 2004 fand die 4. ordentliche Generalversammlung des Elternvereins Boppelsen statt. Hier ein kleiner Rückblick auf einzelne Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres:

Am Herbstmärt 2003 wurde erstmals ein ausgeliehenes Glücksrad aufgestellt. Es fand bei den Kindern so grossen Anklang, dass der EVB entschied, das Glücksrad zum festen Bestandteil seines Herbstmärtstandes werden zu lassen. Die Behindertenwerkstatt Dielsdorf fertigte für den EVB ein tolles Glücksrad an, das am diesjährigen Herbstmärt erstmals zum Einsatz kam.

Das erste, vom Verein organisierte Kerzenziehen fand im November letzten Jahres statt. Es wurde von Gross und Klein rege genutzt, und es entstanden viele kreativ gestaltete und wunderschöne Kerzen. Wir haben beschlossen, diesen Anlass nun in jedem Jahr durchzuführen, auch weil er ein stimmungsvoller und schöner Auftakt in die Vorweihnachtszeit bildet.

Der von der Gemeinde, Schule und dem EVB organisierte Vortrag „Alcopop Bier & Co“ war ebenfalls sehr gut besucht und es zeigte sich, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht und Suchtprävention für alle Beteiligten sehr wichtig ist und in der einen oder anderen Form wieder aufgegriffen werden muss.

Weiter fand im vergangenen Jahr das Bündelbinden für das 1.- Augustfeuer statt. Es ist eine schöne Sache, gemeinsam mit

den Kindern das Holz zusammen zu suchen und zu Bündelis zu binden, die dann zu einem grossen Feuer auf dem Farrissen beitragen. Die Organisatorinnen hoffen, dass im kommenden Sommer mehr Familien dabei mithelfen, damit diese Tradition beibehalten werden kann.

Durch die Initiative der zum Verein gehörenden Chrabbelgruppe wurde der Spielplatz von der Gemeinde offiziell übernommen. Anfangs Juli fand die Einweihung statt, an welcher der EVB und die Chrabbelgruppe aus ihren Kassen einen Baum spendeten. Leider viel der Grillplausch mit der Schule, der auf dem Spielplatz hätte stattfinden sollen, auch in diesem Jahr infolge kaltem und unsicherem Wetter aus.

Seit Anfang September 2004 bieten wir in unserer Gemeinde an zwei Wochentagen (Dienstags und Donnerstags), den Mittagstisch an. Es wurde darüber auch im Furtaler berichtet. Das vom Spital Dielsdorf bezogene Essen schmeckt ausgezeichnet und die Kinder gehen sehr gerne gemeinsam zum Mittagessen. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung, die wir von der Gemeinde und verschiedenen Betrieben aus Boppelsen und Dällikon erfahren durften. Nun hoffen wir, dass noch zusätzliche Kinder regelmässig oder gelegentlich den Mittagstisch besuchen. Und wenn wir schon beim Thema Besuche sind: Schauen Sie doch einmal in unsere Homepage unter www.evb.vez.ch. Aktuelles, unsere Agenda und einiges mehr über uns ist dort zu finden.

Für den EVB Christine Esslinger

LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen **Sie** als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Gehen Bräuche verloren?

Als wir vor mehr als zehn Jahren nach Boppelsen zügelten, wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Auf der Strasse, im Volg und in der Post wurden wir freundlich gegrüsst; wir wurden gefragt, ob es uns hier gefalle.

Inzwischen hat sich unser Dorf fast über Nacht vergrössert. Ich bin etwas traurig, dass das einander grüssen abhanden gekommen ist.

Ein Dorf unterscheidet sich eben gerade deshalb von einer Stadt, weil die Leute einander kennen, miteinander Freud und Leid teilen und zusammen eine Gemeinschaft leben. In der Stadt ist dies nicht möglich und deshalb gibt es zahllose Organisationen, welche den Leuten helfen sollen, zusammen zu kommen.

Es wäre schön, wenn dieser gute Brauch in Boppelsen wieder an Aktualität gewinnen würde.

Marc Toedtli

Keine Überlebens-Chancen für Igel in Boppelsen?

Es ist November, der Herbst zieht ins Land, die Temperaturen sinken um den Gefrierpunkt. Igel und andere Tiere haben sich ein Plätzchen für den Winterschlaf gesucht. So wohl auch am verwilderten Hang oberhalb unseres Hauses. Doch nun kreischt die Motorsäge, es wird gründlich gerodet. Ich lege den Igel, der auf dem Rücken in unserem

Garten liegt, in eine Schachtel und suche Hilfe bei der „Igelmutter“ Frau Soltermann. Alle Hilfe kommt zu spät. - Leider gibt es Menschen, die schon seit vielen Jahrzehnten auf dem Lande wohnen aber kein Verständnis für Zusammenhänge in der Natur haben.

Nächsten Sommer muss ich wohl ohne die Freunde eines solch drolligen, hübschen Igels verbringen.

Doris Toedtli

Herzlichen Dank!

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

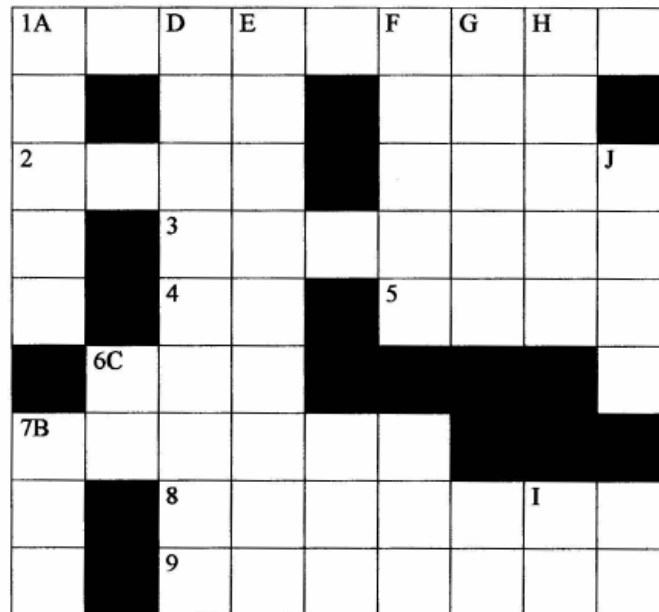
Wir möchten dem Gemeinderat sowie allen Freunden und Bekannten, die uns durch Zuschriften, in Mails, im persönlichen Gespräch und sogar mit feinem Kuchen zum guten Resultat unserer Weine an der Zürcher Rotweinprämierung gratuliert haben, herzlich danken.

Wir teilen Ihre Freude darüber, dass Boppelsen in der Presse und im Radio so positiv erwähnt wurde. Ihre Reaktionen bestärken uns in der Absicht, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Nochmals herzlichen Dank.

Renske und Cees van Rijn
www.bopplisser.ch

Bopplisser Rätsel



Waagrecht:

- 1 Dieser Kurs startet am 13.01.05 in Otelfingen
- 2 Klanginstrument
- 3 Schwäbisches Rindvieh oder Messgrad beim Wein
- 4 Abk. Tuberkulose
- 5 Diesesland liegt zwischen Burma, Kambodscha und Vietnam
- 6 Afrikanisches pflanzenfressendes Steppentier
- 7 Tessiner Beiz
- 8 Südl. Nachbarland
- 9 Kontrolliert der VVB auf darin verhedderte Tiere

Senkrecht:

- A Fischfanggerät oder engl. Engel
- B Imperativ von „geben“
- C Autokennzeichen Graubünden
- D Mit diesem Wein hat Cees van Rhyen einen Preis gewonnen (aneinandergeschrieben)
- E Frucht eines Rosengewächses oder verflissenes Turnhallen-Projekt
- F Braucht es im Dunklen
- G Coffee, eine schnapsige Sache der Iren
- H nobliges Haus
- I Spielbergs glupschäugiger Ausserirdischer
- J Eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel, bes. in Asien

Gesucht wird folgendes Lösungswort:

D A C I J

Das letzte Rätsel hat gewonnen: Joe und Tomy Regensburger
Herzliche Gratulation!

Viel Spass bei dieser Rätselrunde wünscht Ihnen
Eva Maisch

Kalender

02.	Dezember	Gemeinde	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
04.	Dezember	Gemeinde	Papier und Kartonsammlung 8.30 Uhr
04.	Dezember	Gemeinde	Sperrgut/Altmetall 10.00 Uhr – 11.00 Uhr
04.	Dezember	Schiessverein	Chlausschiessen, Schützenhaus 13.30 Uhr – 15.30 Uhr
18.12 – 2.1.2005		Primarschule	Weihnachtsferien
20.	Dezember	Männerchor	Offenes Singen 20.00 -21.30 Uhr, Turnhalle
22.	Dezember	Gemeinde	Christbaumverkauf
25.	Dezember	Männerchor	Weihnachtssingen 8.30 Uhr, Volg
02.	Januar	Gemeinde	Gemeindehaus 11.00 – 13.00 Neujahrsapéro
06.	Januar		Behördenkonferenz
07.	Januar		Präsidentenkonferenz
15. 01. – 16.01		SPOBO	Skiweekend
22.	Januar	VVB	Arbeitstag Bopplisser Weid
28.	Januar	Männerchor	Generalversammlung
4.	Februar	Schiessverein	Generalversammlung
12.02. – 27.02.		Primarschule	Sportferien
25.	Februar	VVB	Generalversammlung
11.	März	SVP	Generalversammlung

Schulferien 2004/2005

Weihnachtsferien	18.12.04 – 02.01.05
Sportferien	12.02.05 – 27.02.05
Frühlingsferien	23.04.05 – 08.05.05
Sommerferien	16.07.05 – 21.08.05

Schulferien 2005/2006

Schulbeginn	22.08.05
Herbstferien	08.10.05 – 23.10.05
Weihnachtsferien	24.12.05 – 08.01.06
Sportferien	11.02.06 – 26.02.06
Frühjahrsferien	13.04.06 – 01.05.06
Sommerferien	15.07.06 – 20.08.06

Die Ferien werden in der Regel wie folgt eingeteilt:

Herbstferien	Woche 41-42
Weihnachtsferien	immer verschieden
Sportferien	Woche 7-8
Frühjahrsferien	Woche 17-18
Wenn der Ostermontag	in die 16. Woche fällt, dann Woche 16-17
Sommerferien	Woche 29-33



„STECKBRÄTT“

Zu verkaufen

Helvetia Puppenwagen,
original beige, komplett mit Verdeck
und Matratze aus den 50er Jahren. Preis
nach Absprache.

Familie Toedtli, Telefon 01 844 04 10



Zu verkaufen

Ofentürchen,
diverse Grössen, Gusseisen. 110 jährig, sehr schöne
Motive, perf. Zustand, Fr: 50.—pro Stk.

Familie Toedtli, Telefon 01 844 04 10.

Zu verkaufen

Kinder-Schreibtisch
(114 x 64) von Moll, Modell Champion, weiss und
rot. Tischblatt höhenverstellbar, mit 2 Schubladen
(eine abschliessbar) Multifunktionsmulde, mit da-
zugehöriger Sparlampe, NP 1'210.—, VP 490.—.
Sehr guter Zustand.

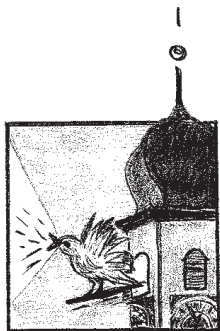
Familie Toedtli, Telefon 01 844 04 10

„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otelfingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 01-845 00 91**



Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Martin Christian, im Brüel 18, 8112 Otelfingen, für den Neubau eines Doppel-Einfamilienhauses an der Regensbergstrasse

Carpinelli Franco, Rohrerstr. 2, 8113 Boppelsen, für eine Stützmauer südseitig

Sacchet Joos, Hofwiesenstr. 41, Boppelsen, für die Verglasung Gartensitzplatz

Walser Hans-Peter, Hofwiesenstr. 31, 8113 Boppelsen, für einen Wetter- und Windschutz

Walther Lukas, Weidgangstr. 8, 8113 Boppelsen, für eine gedeckte Pergola

Vollenweider + Sohn Immobilien AG, 8049 Zürich, für ein Küchenabluftrohr beim Rest. Lägerstübli

Koch Richard + Sandra, Bühlstr. 10, 8113 Boppelse, für die Wohnraumerweiterung

Suchtprävention

Die Gemeinden des unteren Furttals (Hüttikon, Dänikon, Otelfingen und Boppelsen) sowie die Sekundarschule Otelfingen organisieren und finanzieren gemeinsam im Rahmen einer Suchtpräventionsaktion das Forumstheater Bilitz aus Münchwilen, welches sich mit Themen wie Alkohol und Gewalt auseinandersetzt. Es werden dabei Kinder/Jugendliche und Erwachsene angesprochen. Im nächsten Jahr soll an einem geeigneten Ort eine Aufführung mit anschliessender Diskussion unter den Anwesenden (Besucher und Schauspieler) stattfinden. Der Ort und das Datum sind noch nicht definitiv festgesetzt.

Vertrag mit der Kompogas AG, Otelfingen

Die Zürcher Planungsgruppe Furttal wurde vom Gemeinderat Boppelsen ermächtigt, mit der Kompogas AG, Otelfingen, einen Liefer- und Abnahmevertrag, der für alle Gemeinden des Furttals gleichermassen gilt, abzuschliessen. Die Vertragsdauer wird auf 5 Jahre und der Abnahmepreis für das Grüngut auf Fr. 152.50 pro Tonne festgesetzt.

Grundstücksunterteilung

Ein Grundstück an der Bergstrasse (Kat.-Nr. 59) wird in 2 Parzellen aufgeteilt. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorhaben zu. Durch die Parzellierung dürfen keine den Bauvorschriften widersprechende Verhältnisse geschaffen werden. Für die beiden neuen Grundstücke liegen bereits Baugesuche zur Prüfung vor.

Ärztefon

Der Gemeinderat lehnte ein Gesuch um Beitritt zum Ärztefon ab. Folgende Gründe sind für den Entscheid massgebend: 1. Die Ärzte sind Unternehmer und tragen aufgrund ihres gesetzlichen Auftrages eine gewisse Eigenverantwortung. 2. Die Öffentlichkeit soll nicht überall finanziell unterstützend eingreifen. 3. Das Verursacherprinzip soll mehr gefördert werden. 4. Die Gemeinde beteiligt sich schon am Telefon Nr. 144 mit Fr. 4.— pro Einwohner. Einen Rückkommensantrag der Verantwortlichen des Ärztefons lehnte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. November 2004 unter Beizug der bereits erwähnten Gründe ebenfalls ab.

Sperrgut mit Markensystem

Ab 1.1.2005 wird in den Gemeinden Boppelsen, Buchs und Regensdorf während der ordentlichen Kehricht-Sammeltouren auch Sperrgut eingesammelt. Sperrige, brennbare Gegenstände sind am Abfuhrtag mit Sperrgutmarken zu bekleben, die bei den Gemeindeverwaltungen sowie bei den Hauptsammelstellen (gilt nur für Regensdorf) gekauft werden können.

Im Frühjahr beabsichtigte die Fachkommission „Abfallentsorgung“ der Zürcher Planungsgruppe Furttal (ZPF), regional eine Sperrgutabfuhr einzuführen, was nicht bei allen sieben Furttaler Gemeinden auf Interesse stiess. Auf Initiative der Gemeinde Regensdorf haben sich schliesslich auch die Gemeinden Boppelsen und Buchs im Sinne eines kundenfreundlichen Ergänzungsangebotes für eine Sperrgutabfuhr ausgesprochen.

Sperrgut ist sperriger und brennbarer Abfall, der sich nicht in den offiziellen Kehrichtsäcken (bis 110 Liter) verstauen lässt und nicht für die Wiederverwertung bestimmt ist (Bettgestelle, Matratzen, Sofas, Tische etc.). Andere Abfallarten werden vom Abfuhrunternehmer, Paul Bader Transporte, während der ordentlichen Keh-

richt-Sammeltouren nicht eingesammelt und sind wie bisher sortenrein den Haupt-Sammelstellen oder Verkaufsstellen zuzuführen (z.B. Alteisen, Pneus, elektrische Geräte, Batterien usw.).

Das Sperrgut ist gut sichtbar mit Sperrgutmarken zu bekleben. Eine kleine Sperrgutmarke kostet Fr. 2.50 und entspricht einem 35 Liter-Kehrichtsack (ca. 5 kg). Der Preis für eine grosse Marke beträgt Fr. 10.— (ca. 20 kg). Grosse Marken können einzeln, kleine zu je 10 Stück bei den Gemeindeverwaltungen und Hauptsammelstellen (nur für Regensdorf) gekauft werden. Bebilderte Handhabungsbeispiele sind in den neuen Abfallkalendern enthalten. Es ist nicht gestattet, Sperrgutmarken für Kehrichtsäcke zu verwenden. Wir bitten die Einwohner die Angaben und Hinweise im Abfallkalender 2005 zu beachten.

Grüngutsammlungen

Das Grüngut wird ab 1. Januar 2005 nicht mehr an einem Donnerstagnachmittag, sondern am Freitagvormittag eingesammelt. Diese Änderung wurde auf Antrag der Firma Bader beschlossen. Dem Antrag resp. Beschluss liegen betriebliche Verbesserungen und Vereinfachungen zu Grunde.

Reduktion der Kehrichtgrundgebühren

Per 1. Januar 2005 werden die Kehrichtgrundgebühren gesenkt. Ab dem neuen Jahr sind pro Haushaltung Fr. 100.— (bisher Fr. 140.—) und pro Gewerbe Fr. 50.— (bisher Fr. 70.—) zu entrichten.

Erhöhung Wasserzins und Abwassergebühren

Leider müssen sowohl der Wasserzins, als auch die Abwassergebühren erhöht werden. Dies ebenfalls auf den 1. Januar 2005. Dies aufgrund von Investitionen, hervorgehend aus dem generellen Wasserprojekt GWP der Gemeinde Boppelsen, Investitionen der ARA sowie höheren Betriebsbeiträge an die ARA Otelfingen. Der Wasserzins wird von Fr. 1.45 auf Fr. 2.—, die Abwassergebühren von Fr. 2.80 auf Fr. 3.60 jeweils pro m³ bezogenes Frischwasser erhöht.

Voranschlag 2005 der Politischen Gemeinde Boppelsen

Das Budget 2005 sieht Aufwendungen von Fr. 3'530'200.— und Erträge von Fr. 3'283'800.— vor. Der Aufwandüberschuss von Fr. 246'400.— wird dem Eigenkapital entnommen. Der Steuerfuss für das kommende Jahr wird um 2% auf 29% gesenkt. Insgesamt sind für 2005 Nettoinvestitionen im Betrag von Fr. 748'000.— vorgesehen. Die Details zum Budget 2005 werden im Weisungsheft zur Gemeindeversammlung, das in alle Haushaltungen verteilt wird, später noch bekannt gemacht.

Öffentlicher Verkehr - Neuerungen per 12.12.2004 und Rückblick

Auf den kommenden Fahrplanwechsel vom 12.12.2004 hin, sind folgende Änderungen zu melden:

Zug:

Otelfingen wird von Montag bis Freitag mit einer neuen Zugverbindung ab Zürich HB (Abfahrt 18.32 Uhr) bedient. Dieser Zug wird auch mit dem Bus 450 ab Otelfingen bedient (Abfahrt 18.58).

Bus:

Das Abendbus-Angebot am Samstag nach Boppelsen (**Fahrt auf Verlangen - bitte beim Fahrer einsteigen und die Fahrt nach Boppelsen verlangen**) wird um folgende Anschlüsse erweitert:

Regensdorf Bahnhof ab 17.53, Linde Buchs an 18.03

Regensdorf Bahnhof ab 18.23, Linde Buchs an 18.33

Regensdorf Bahnhof ab 18.56, Linde Buchs an 19.09

Rückblick

Das zusätzliche Abendangebot für den Bus wurde bislang recht gut benutzt. Im vergangenen Jahr konnten folgende Frequenzen verzeichnet werden;

	Montag-Freitag	Samstag
Januar	47%	40%
Februar	47%	18%
März	40%	35%
April	27%	28%

GEMEINDEHÜSLI

Mai	26%	33%
Juni	33%	23%
Juli	29%	22%
August	31%	30%
September	25%	15%
Oktober	39%	24%

Von Januar bis Oktober wurden von den insgesamt 1500 möglichen Kursen 498 benutzt. 798 Personen machten vom Angebot Gebrauch, was pro Kurs 1.6 Fahrgäste ergibt.

Funktioniert hat das System „Fahrt auf Verlangen“ im Grossen und Ganzen ebenfalls gut. Einzelne Differenzen sind behoben. Der Gemeinderat ruft die Bevölkerung dazu auf, dieses zusätzliche Busangebot vermehrt zu nutzen, damit die Zahlen gesteigert und auch das Interesse der Bevölkerung am Bopplisser-Bus dokumentiert werden kann.

Anschaffung Tanklöschfahrzeug - Abrechnung

Am 19. Dezember 2001 genehmigte der Gemeinderat einen Kredit für die Ersatzbeschaffung eines TLF in der Höhe von Fr. 440'000.—. Nach Abzug der Subventionen der kantonalen Gebäudeversicherung waren für dieses Fahrzeug noch Kosten in der Höhe von Fr. 170'350.— erwartet worden. Nach der Abrechnung aller Auslagen muss der Gebäudeversicherung letztlich noch ein Betrag von Fr. 150'147.75 überwiesen werden. Somit wird der Kredit um Fr. 20'202.25 unterschritten. Die Abrechnung wird genehmigt.

Verkehrsleitbild Kreditabrechnung

Der Kredit für die Erarbeitung eines Verkehrsleitbildes kann, nachdem die Arbeit der Arbeitsgruppe abgeschlossen sind, abgerechnet werden. Der Kredit wird um Fr. 405.— überschritten. Der Grund für die kleine Überschreitung liegt darin, dass eine zusätzliche Sitzung der Arbeitsgruppe nötig wurde. Das Leitbild, die möglichen Massnahmen, die Kosten, das weitere Vergehen usw. wird der interessierten Bevölkerung anlässlich eines Orientierungsabends am 16. Dezember 2004 vorgestellt. Es folgt noch eine spezielle Einladung zum Anlass.

Arbeitsüberbrückung bei Mutterschaftsurlaub und Einrichtung Telearbeitsplatz für Karin Graf

Die Finanzverwalterin Karin Graf sieht Mutterfreuden entgegen. Sie erwartet auf Ende Dezember 2004 ein Baby. Die anfallenden Arbeiten im Bereich Finanzen und Steuern während dem 16-wöchigen Mutterschaftsurlaub wird Karin Graf zusammen mit einer in derselben Funktion tätigen Kollegin einer anderen Gemeinde selber erledigen. Die Amtsinhaberin will auch nach der Niederkunft im jetzigen Umfang für die Gemeinde Boppelsen tätig bleiben. Der Gemeinderat begrüsst dieses Vorhaben und bewilligt die Einrichtung eines Telearbeitsplatzes. Das heisst, Frau Graf wird jeweils am Montag und Dienstag in der Gemeindeverwaltung und von Mittwoch bis Freitag zuhause tätig sein. Der Arbeitsplatz zu Hause befindet sich in einem von ihr gemieteten Büro. Der Datenschutz ist für alle Bereiche Finanzen und Steuern einwandfrei gewährleistet. Das Büro verfügt über gesicherte Internetverbindungen zum Kanton und zum Rechenzentrum W&W in Affoltern. Frau Graf ist per Mail oder per Telefon (bei Abwesenheit Voice-Mailbox) wie im bisherigen Rahmen erreichbar. Dieses neuartige Arbeitsplatzmodell wird vor einer definitiven Einführung bis Ende 2005 befristet. Ziel ist es, dass der Dienst am Kunden im bisherigen Rahmen gewährleistet bleibt. Sollten sich grössere Probleme ergeben, so wird der Gemeinderat über den Beschluss betr. Telearbeitsplatz neu befinden.

Bauen ohne Bewilligung

Eine Bauherrschaft wurde zufolge Bauens ohne Bewilligung mit einer Busse von Fr. 100.— bestraft.

Feuerbrandkontrolleur

Hans-Heinrich Albrecht hat seinen Rücktritt als Feuerbrandkontrolleur für unsere Gemeinde eingereicht. Neu hat der Gemeinderat Hans Schlatter, Otelfingerstr. 11, mit dieser Funktion betraut. Wenn Sie Fragen zur Feuerbrandkrankheit haben oder befürchten, dass ein Strauch mit Feuerbrand angesteckt ist, wenden Sie sich an Hans Schlatter (01/844 31 67). Auch im Internet finden Sie Informationen zum Thema Feuerbrand unter www.feuerbrand.ch oder www.strickhof.ch.

Sanierung Liegenschaft Regensbergstrasse 4

Die Aussenfassade der Liegenschaft Regensbergstrasse 4 wurde neu gestrichen. Im gleichen Arbeitsgang konnten gleichzeitig kleinere Maurerarbeiten, Flicke am Dach, an der Blitzschutzanlage und an den Sanitäranlage gemacht werden. Der Budgetkredit von Fr. 22'000.—, der ursprünglich für die Malerarbeiten vorgesehen war, wird aufgrund der Zusatzarbeiten um Fr. 4'031.45 überschritten. Der Gemeinderat genehmigte die Abrechnung mit den Mehrkosten. Diese werden mit der dringenden Notwendigkeit der zusätzlichen Arbeiten begründet. Optisch wirkt das Gebäude im Dorfzentrum jetzt wieder schön und nicht mehr als „Schandfleck“.

Genehmigung Voranschläge 2005

Der Gemeinderat genehmigte folgende Voranschläge für das Jahr 2005:

Zweckverband ARA Unteres Furttal, Otelfingen

Aufwand Fr. 1'182'700.—, Ertrag Fr. 12'000.—, Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden Fr. 1'170'700.—

Anteil der Gemeinde Boppelsen: 20.4 % Fr. 238'822.80 (o. MwSt.)

Sicherheits-Zweckverband Unteres Furttal, Otelfingen

Aufwand Fr. 478'800.—, Ertrag Fr. 27'000.—, Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden Fr. 451'800.—

Anteil der Gemeinde Boppelsen: 18.9% Fr. 85'390.20

Zweckverband Friedhofgemeinde, Otelfingen

Aufwand Fr. 59'600.—, Ertrag Fr. 2'000.—, Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden Fr. 57'600.—

Anteil der Gemeinde Boppelsen: 29.3% Fr. 16'876.80

Forstrevier Furttal - Betriebsjahr 2004/2005

Aufwand Fr. 380'580.82, Ertrag Fr. 224'954.02, Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden Fr. 155'626.80

Anteil Gemeinde Boppelsen: Fr. 50'404.32.

Einzonung von Landwirtschaftsland

Ein Antrag auf Einzonung einer Parzelle, die ausserhalb der Bauzone liegt, wurde abgelehnt. Der Gemeinderat sieht im Moment keinen Bedarf an neuem Bauland. Einzonungen in grösserem Stil sind in Boppelsen aufgrund der Richtplanung ohnehin nicht ohne Weiteres möglich. Der kantonale Richtplan sieht ausserhalb der Bauzone keine Siedlungsgebiete mehr vor. Im Anordnungsspielraum, der sich im Grenzbereich der Bauzonen bewegt, könnten eventuell Korrekturen der Bauzone angebracht werden. Berechnungen über den Baulandbedarf zeigen aber, dass die vorliegenden Reserven im Vergleich mit dem Verbrauch wie in den letzten 5 Jahren noch für 12 Jahre ausreichen. Eine Ausweitung der Bauzone wird deshalb frühestens ins Auge gefasst, wenn die Bau- und Zonenordnung einer Revision unterzogen wird. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Aufnahme von einzelnen Parzellen ins Baugebiet ohnehin nicht sinnvoll ist.

Verkauf am Schalter der Gemeindeverwaltung

- Bopplisser Pin zu Fr. 10.— pro Stück
- Panoramakarte zu Fr. 4.— pro Stück.

Bevölkerungsbarometer

Stand am	20.08.03	18.11.03	29.02.04	12.05.04	15.08.04	09.11.04
Schweizer	1012	1007	1034	1061	1056	1064
Ausländer	129	120	126	123	138	127
Total Einwohner	1141	1127	1160	1184	1194	1191

Gemeindeverwaltung Boppelsen

Frank Blindenbacher

Externe Informationen

Pro Senectute

Ortsvertretung: Susanne Hänggi, Regensbergstrasse 49, Boppelsen
(Tel. 01 844 26 09, Natel 079 291 92 68)

Neue Öffnungszeiten der Apotheke zum Gerichtshaus Dielsdorf

Montag-Freitag	08.30 - 12.15 Uhr 13.45 - 18.30 Uhr
Samstag	08.30 - 16.00 Uhr
Sonntag	09.30 - 12.30 Uhr

Kreiszivilstandsamt Furttal in Regensdorf

Das Zivilstandsamt Furttal in Regensdorf an der Watterstrasse 100, ist über die Telefon-Nummer 044/842 37 08 erreichbar. Die Büroöffnungszeiten sind: Mo 8-11.30 Uhr, 14 - 18.30 Uhr, Di-Do 8-11.30 Uhr, 14 - 16 Uhr und Fr 7-15 Uhr durchgehend. (E-Mail: zivilstandsamt@regensdorf.ch).

Hinweise

Bei folgenden Ereignissen ist persönliches Erscheinen in Regensdorf nötig:

- Anmeldung einer Hausgeburt (bei Geburten im Spital ist keine Meldung nötig, dies wird vom Spital erledigt)
- Anerkennung von Kindern
- Namensklärungen nach der Scheidung
- Vorbereitungsverfahren zur Eheschliessung.

Die Meldung von Todesfällen muss weiterhin an die Wohngemeinde erfolgen. Die Organisation von Bestattungen wird ebenfalls durch uns erledigt.

Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf

Winterferien im Hotel Bellevue in Wiesen bei Davos

Seit vielen Jahren organisiert die Gemeinnützige Gesellschaft Gruppenferien in ihrem Hotel Bellevue. Vom 10. bis 20. Januar 2005 finden wieder die traditionellen Winterferien unter der Leitung von Frau Hubmann und Frau Nufer statt.

Unsere Gruppenferien bezwecken vor allem die Pflege der Geselligkeit und das gemütliche Beisammensein. Das miteinander Plaudern und Spielen wird vor allem von allein stehenden Menschen sehr geschätzt. Daneben werden kleinere Ausflüge und auch ein „Grosser“ unternommen. Seit einem Jahr bietet auch das neu eröffnete, idyllische Bad in Alvaneu eine willkommene Abwechslung. Auch ein „bunter Abend“ sorgt für frohe, gemeinsame Stunden.

Wenn Sie auch einmal solche Ferien in froher Gesellschaft miterleben möchten, freut sich Frau Marie Hubmann, Haslerholzstr. 7, 8172 Niederglatt, Tel. 01/850 16 23, Ihre Anmeldung entgegen zu nehmen und Ihnen nähere Auskünfte zu erteilen.

Dorfinformationen

Stand 12. November 2004

Neuzuzüger

- Bäggli, Hans Rudolf, Hofwiesenstrasse 5
- Dahinden, Marcel, Bergstrasse 3
- Dieckmann, Michaela, Stapfenstrasse 3
- Gfeller, Peter und Gfeller-Tittel, Luise, Regensbergstrasse 29
- Haller, Roger und Haller-Qesja, Rovena mit Michelle, Sonnhaldenstrasse 16
- Hoppe, Christian, Regensbergstrasse 5
- Indermaur, Marcel, Alte Buchserstrasse 18
- Karpf, Stephan und Karpf-Birrer, Helena, Otelfingerstrasse 1
- Meier, Doris mit Carina, Bachweg 2
- Meyer, Veronika mit Yves, Ifangstrasse 17
- Meyes, Kornelia, Alte Buchserstrasse 18
- Pfeifhofer, Urs, Stapfenstrasse 3
- Qesja, Kujtim und Qesja-Maholli, Irma, Sonnhaldenstrasse 16
- Rüegg-Jucker, Annemarie mit Damian, Hofwiesenstrasse 5
- Schlegel, Michael, Ifangstrasse 17
- Schüsslbauer, Wolfgang und Schüsslbauer-Huber, Elisabeth mit Alexander, Ifangstrasse 21
- Werlen, Frank und Werlen-Engelmann, Marianne mit Sabrina und Amelia, Ifangstrasse 19

Wegzüger

- Althaus, Stefanie, Rohracherstrasse 1
- Bader-Comte, Marguerite, Rebbergstrasse 23
- Baltensperger, Tanja, Neuwiesstrasse 3
- Nüesch, Stephan, Rohracherstrasse 13
- Städeli, Doris, Sonnhaldenstrasse 3
- Städeli, Markus, Sonnhaldenstrasse 3
- Tondolo, Maurizio, Otelfingerstrasse 4

Geburten

10. August Sounderrajan, Vidhuscha, Tochter des Jeevanandan, Sounderrajan und der Sounderrajan-Thangiah, Navamoney, Regensbergstrasse 3
22. August Bunte, Alessandra Selina, Tochter des Bunte, Thomas und der Bunte-Altorfer, Janine, Alte Buchserstrasse 8 C
16. Oktober Hayoz, Niels, Sohn des Hayoz, Thomas und der Hayoz-Steiger, Beatrice, Lägerstrasse 4
02. November Koch, Mara, Tochter des Koch, Patrick und der Koch-Erni, Nicole, Regensbergstrasse 1

Trauungen

20. August Schwarzentruher, Patrick und Weber, Patricia, Regensbergstrasse 2
30. September Sautter, Josef und Kirch, Katja, Otelfingerstrasse 1
22. Oktober Zoss, Christian und Merk, Karin, Regensbergstrasse 2

Todesfälle

25. August Seiler, Peter, geb. 1946, Regensbergstrasse 27
08. November Pfändler-Stauffacher, Gertrud, geb. 1926, Rebbergstrasse 20

Jubilare

07. Januar	Hählen, Paul, Bergstrasse 28, 84 Jahre
15. Januar	Haupt, Jakob, Bleiki, 82 Jahre
07. Februar	Gassmann-Wettstein, Lily, Hofwiesenstrasse 14, 86 Jahre
18. Februar	Kessler-Baumberger, Erika, Buchserstrasse 13, 80 Jahre
16. März	Gasmann, Martha, Lägernstrasse 11, 81 Jahre

Kaliumiodidtabletten werden an Haushalte verteilt

Zwischen Ende November und Mitte Dezember 2004 erhalten alle Haushalte in Boppelsen Kaliumiodidtabletten. Ihre Einnahme verhindert im Falle eines schweren Unfalls im Kernkraftwerk Beznau die Belastung der Schilddrüsen mit radioaktivem Iod.

Um die Sicherheit der Bevölkerung im Falle eines schweren Unfalls in einem der Schweizer Kernkraftwerke weiter zu erhöhen, hat der Bundesrat eine Neuordnung der Verteilung der Kaliumiodidtabletten beschlossen. Neu werden die Tabletten in den beiden Zonen 1 und 2 (bis 20 km um ein Kraftwerk) an die Haushalte verteilt, darunter auch an die 1'200 Einwohner von Boppelsen. Vor 10 Jahren war dies nur in der Zone 1 (bis 5 km Umkreis) der Fall gewesen. Bis Mitte Dezember erhalten rund 1.2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner die Tabletten und Informationsmaterialien per Post zugesandt.

Einfaches System für Verteilung und Entsorgung

Jedes Haushaltsmitglied – egal ob Kind oder Erwachsener – erhält eine Tablettenpackung à 2 x 6 Tabletten. Es werden doppelt so viele Tabletten verteilt, als im Katastrophenfall benötigt. So kann im Alarmfall eine direkte Nachbarschaftshilfe erfolgen, falls Mitbewohner ihre Tabletten nicht mehr finden. Die Packungen dürfen jedoch erst im behördlich angeordneten Notfall geöffnet und die Tabletten eingenommen werden.

Zuzüger werden nachträglich berücksichtigt

Die Adresserhebung für die Verteilung der Kaliumiodidtabletten ist in den betroffenen Gemeinden bereits abgeschlossen. Zuzüger, die sich bis zur Verteilung neu in Boppelsen anmelden, müssen ihre Tabletten Ende Januar bei der Einwohnerkontrolle beziehen.

Grosspackungen an Betriebe und öffentliche Einrichtungen

Neben den privaten Haushalten werden die Firmen in Boppelsen und öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder Behörden mit Grossverpackungen der Kaliumiodidtabletten versorgt. Sie erhalten in der zweiten Januarhälfte 2005 je nach Bedarf Grosspackungen mit 10, 25, 50, 100 oder 200 Tabletenschachteln. Die Grosspackungen werden bei den Betrieben zentral eingelagert. Erst im behördlich angeordneten Notfall werden diese geöffnet und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. Die jeweiligen verantwortlichen Personen werden mit Flugblättern und kleinen Broschüren im Vorfeld informiert, um für den möglichen Ernstfall gerüstet zu sein.

Weitere Informationen:

Geschäftsstelle Kaliumiodid-Versorgung

ATAG Wirtschaftsorganisationen AG

Max Zulliger oder Tony Henzen

Tel. 031 380 79 77

kaliumiodid-versorgung@awo.ch

Adressen im Internet:

www.kaliumiodid.ch

Neben vielen Informationen rund um die Verteilung der Kaliumiodidtabletten finden Sie hier eine Suchfunktion der Gemeinden, die von der Verteilung betroffen sind.

www.naz.ch

Auf der Internetseite der Nationalen Alarmzentrale NAZ erhalten Sie ausführliche Informationen zur Alarmierung der Bevölkerung im Notfall.

www.hsk.ch

Die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen HSK bietet auf ihrer Internetseite Hintergrundinformationen zu den Schweizer Kernkraftwerken und dem vorgeschriebenen Notfallschutz.

Gemeinde Boppelsen

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Redaktionsadresse:

Auflage:

650 Exemplare

Ruth Jaisli

Verteilung:

Zustellung per Post

Rohracherstrasse 7

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2004:

1.3.2005

8113 Boppelsen

Tel. 01 - 844 28 33

AKTUELLES

Ruedi Schmid

MAIACHER

Susi Feldmann

KULTURELLES

Ruth Jaisli

MAIERIESLI

Eva Maisch

GEMEINDEHÜSLI

Katharina Schneider

STECKBRÄTT

Christine Bauer

LAYOUT

Rolf Arnold, Katharina Schneider

Abopreise:

CHF 5.- Einzelheft

CHF 20.-/J Boppelsen

CHF 30.-/J Auswärtige

VERSAND AUSWÄRTIGE

Ruth Jaisli,

Zahladresse:

Bopplisser Zytig

DRUCK

STR Pöschwies, Regensdorf

8113 Boppelsen

FINANZEN

Hildegard Stecher

PC-Kto. 80-70570-0